

Hauswirtschaft gehört dazu – Punkt!

Die hauswirtschaftlichen Leistungen der Non-Profit Spitex stehen aufgrund der Kostenstruktur unter Druck. Sie sind jedoch ein Bestandteil der Versorgungskette und daher nicht nur unter dem Fokus von «Reinigungsarbeiten» zu bewerten, sondern als Teil des optimierten Behandlungsprozesses zu sehen.

Im Branchenleitbild des Spitex Verbands Schweiz wird unter anderem die Förderung der Selbständigkeit, also das Einbeziehen der Klienten und deren sozialem Umfeld festgehalten. Diese ressourcenorientierte Grundhaltung wird auch im Hauswirtschafts(HW)-Bereich gelebt. Förderung und Erhalt der Selbstständigkeit bedingen, dass die HW-Mitarbeitenden wo immer möglich, die Fähigkeiten der Klienten aktiv einbeziehen; also die Haushaltsarbeiten gemeinsam durchführen.

Die Leistungen im HW-Bereich sind vielfältig:

- Einfache, zeitliche begrenzte Haushaltshilfe im Anschluss an einen Spitalaufenthalt;
- Haushaltshilfe in komplexen und instabilen gesundheitliche Situationen (z. B. im Rahmen der Palliativ Care);
- Übernahme der gesamten Haushaltsführung in Krisensituationen;
- Instrumentelle und sozialbetreuerische Unterstützungsleistungen, die dem Verbleib im privaten Wohnumfeld, dem Erhalt und der Förderung der Selbstständigkeit oder der Entlastung der Angehörigen dienen.

Gesundheitliche Beeinträchtigungen oder andere Einschränkungen beeinflussen die Selbstständigkeit oft auch bei der Haushaltsführung. Darüber hinaus weisen verminderte Fähigkeiten bei instrumentellen Aktivitäten

bei zunehmendem Alter auf mögliche gesundheitliche Probleme hin und belegen den Bedarf an HW-Leistungen (Grafik).

Im Behandlungsprozess sind die Beobachtungen der HW-Mitarbeitenden nicht unwesentlich, wie das Beispiel der Sturzprävention zeigt. Ein Viertel bis die Hälfte aller Stürze wird durch umweltbedingte Gefahren verursacht (WHO 2012). Während des HW-Einsatzes kann gezielt auf solche Sturzquellen hingewiesen werden. Dank aufmerksamem, systematischem Beobachten können Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende präventive Massnahmen eingeleitet werden. Dies weil einerseits ein enger Kontakt mit den betreuten Personen und deren Angehörigen besteht und somit auch die Lebensumstände bekannt sind. Andererseits sind diese Mitarbeitenden eng vernetzt innerhalb der Spitex mit den Bereichen Pflege, Palliativ Care und psychosozialer Pflege aber auch extern mit anderen Versorgern.*

Die HW erfüllt somit einen wichtigen Beitrag zur integrierten Versorgung. Um das erkannte Potenzial umfassend und ganzheitlich auszuschöpfen, wurden verschiedene Projekte angestossen:

- Teilprojekt Hauswirtschaft und Betreuung in der Spitex-Strategie 2022 der Stadt Zürich;

- Früherkennung von Risikofaktoren für die Gesundheit, Hauswirtschaft und Betreuung, ein Projekt der Spitex-Organisationen Luzern, Kriens, Winterthur und Zürich;
- Nationales Pilotprojekt RAI-HC zu den Instrumenten der Hauswirtschaft.

Bei letzterem wurden einerseits die Wohnumgebung betrachtet und die Probleme im Haushaltsbereich erfasst. Andererseits beinhaltete das Projekt ein Hauswirtschafts-Vertiefungsmodul mit dem Ziel, die Haushaltsausstattung, die Wohnumgebung und die Abläufe zu optimieren, um so eine grösstmögliche Selbstständigkeit zu gewährleisten.

Der Hauswirtschaft als Teil der integrierten Versorgung, mit ganzheitlichen, bedarfsorientierten und personenbezogenen Dienstleistungen wird sozialpolitisch, gesundheitsökonomisch wie auch volkswirtschaftlich eine wichtige Bedeutung attestiert. Diese gilt es auch in Zukunft zu sichern.

Arda Teunissen, Mitglied der Geschäftsleitung Spitex Zürich Limmat AG, Vorstandsmitglied SVPL

* Wächter et al., Die Zukunft der hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex. Standortbestimmung und Ausblick, 2014

Zuhause lebende Personen: Anteil Personen, welche die Aktivitäten nicht selbstständig erledigen können

	65+-jährig	85+-jährig	Spitex beansprucht
selbstständig Essen zubereiten	3 %	13 %	13 %
selbstständig telefonieren	1 %	7 %	6 %
selbstständig einkaufen	5 %	26 %	24 %
selbstständig Wäsche waschen	6 %	24 %	24 %
selbstständig leichte Hausarbeit erledigen	3 %	16 %	26 %
selbstständig gelegentlich schwere Hausarbeiten erledigen	12 %	44 %	53 %
sich selbstständig um Finanzen kümmern	5 %	20 %	25 %
selbstständig öffentliche Verkehrsmittel benützen	6 %	28 %	33 %

Schweizerische Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter (SVPL)

Association Suisse des Directrices et Directeurs des Services Infirmiers (ASDSI)

Associazione Svizzera dei Capi Servizio Cure Infermieristiche (ASCSI)

Swiss Nurse Directors Association (SNDA)

Geschäftsstelle / secrétariat central
3000 Bern
Telefon 079 883 98 08
Mail info@svpl.ch
www.svpl.ch / www.asdsi.ch